

Remsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal. Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., fern im Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf.

Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmandseite oder deren Raum 6 Pf., auswärtig 9 Pf.

Nr. 80

Samstag, den 27. Mai 1893

| 54. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aufnahme von Zöglingen in die Ackerbauschulen.

Mit dem Ablauf des Schuljahres 1892/93 wird eine Anzahl von Zöglingen in die Ackerbauschulen zu Hohenheim, Ellwangen, Ochsenhausen und Kirchberg aufgenommen. Es werden daher diejenigen Jünglinge, welche in die eine oder die andere Ackerbauschule einzutreten wünschen, aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen, von heute an gerechnet, je bei dem Vorsteheramt der betreffenden Anstalt zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarbt und mit den gewöhnlichen landwirtschaftlichen Arbeiten bekannt sein, die Kenntnisse eines guten Volksschülers und die Fähigkeit besitzen, einen einfachen Vortrag über Landwirtschaft und deren Hilfsfächer aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge für die von ihnen zu leistenden Arbeiten, woneben sie nach Maßgabe ihrer Leistungen und ihres Verhaltens je am Schluß des Schuljahres noch mit besonderen Prämien bedacht werden können. Etwaigen Bedürftigen kann außerdem eine Unterstützung in Aussicht gestellt werden.

Mit dem Eintritt in die Schule ist die Verpflichtung zu übernehmen, den vorgeschriebenen Lehrkurs, welcher in Hohenheim, Ellwangen

und Ochsenhausen 3 Jahre dauert, in Kirchberg zunächst auf 2 Jahre bestimmt worden ist, vollständig durchzumachen, und zu diesem Zweck im Fall der Aushebung zum Militärdienst von der Vergünstigung, sich zurückstellen zu lassen, Gebrauch zu machen.

Den Eingaben, in welchen die bisherige Laufbahn des Bewerbers darzulegen ist, müssen ein Geburtschein, Impfschein, ein Zeugnis des Gemeinderats über das Heimatrecht und das Prädikat des Bewerbers, über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters und das dem Bewerber etwa von seinen Eltern anfallende Vermögen, sowie eine schriftliche Einwilligung des Vaters, beziehungsweise Vormunds, zum Besuche der Ackerbauschule beiliegen.

Die Bewerber, welche nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am

Montag, den 17. Juli d. J., morgens 8 Uhr, zur Ersetzung einer Vorprüfung in Hohenheim einzufinden.

Die K. Oberämter wollen für Aufnahme vorstehender Bekanntmachung in die Bezirks-Amtsblätter Sorge tragen.

Stuttgart, den 17. Mai 1893.

v. D. W.

An die K. Pfarrämter.

Die noch ausstehenden Winterabendschulberichte, bezw. Fehlberichte (Konf. Abl. IV. 1700) sind unverzüglich einzusenden.

Die statistischen Tabellen auf 15. Mai kommen nach einer Mitteilung der Konfist. Registratur wegen verzögerten Neudrucks erst in einigen Tagen zur Versendung.

Waiblingen, 25. Mai 1893.

K. Bezirkschulinspektorat:
S o l z.

Waiblingen

Allmandgras-Verkauf.

Am kommenden

Montag den 29. d. M.

vor-mittags 11 Uhr

wird der Gras-Extra von den Allmanden für's Jahr 1893 auf dem Rathause im öffentlichen Aufstreich verkauft

Die anstößenden Güterbesitzer, welche wieder concurriren wollen, haben selbst zu erscheinen.

Den 23. Mai 1893.

Stadtpflege.

Waiblingen

Aufforderung.

Die Gewerbetreibenden werden aufgefordert ihre Rechnungen für der Stadt gelieferte Waren oder für geleistete Arbeit pro 1. April 1892/93 alsbald dem Stadtbauamt zu übergeben.

Dabei wird bemerkt, daß Rechnungen, welche nicht das vorgeschriebene Canzleiformat haben zurückgegeben werden.

Den 25. Mai 1893.

Stadtpflege.

Ebersbach.

Aus dem hiesigen Gemeindegeld Schiefacker kommen am nächsten Montag den 29. Mai d. J. Vormittags um 1/2 11 Uhr zum Verkauf 178 Stk.

Schälleichen bezw. Stangen

von 3,60 — 7,60 m lang u. von 8 — 30 cm mittlerem Durchmesser. Sehr schöne Ware für Wagner u. s. w.

Zusammenkunft im Schlag in der Nähe von Lobenroth.

Den 25. Mai 1893.

Gemeinderat.

Revier Schorndorf.

Holz-Verkauf.



Am Samstag den 3. Juni Nachmittags 1 Uhr bei Wirt Weiffert in Haubersbronn aus dem Staatswald Straß, Köll, Sohl, Bubensee, Schnepfenbuckel, Krummwegle und Häule.

Nm.: 5 eichene Schälprügel 2 Meter lang, 25 eichener, 85 gemischter Laubholz- und 84 Nadelholz-Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzetgen Vormittags 8 Uhr beim Spitalhof.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme, an dem schrecklichen Verlust unseres so innig geliebten Kindes

Anna Maria,

die vielen Blumenspenden, die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sagen auf diesem Wege ihren innigsten Dank.

Fr. Oppenländer mit Frau
und ihrem Kinde.

Landwirtschaftliche Maschinenwerkstätte von Joh. Ankele, Nachf. Christian Jllig & Friedrich Schurr Ebersbach a. Fils,

empfehlen Dresch- & Futterschneidmaschinen, für Hand- und Kraftbetrieb, Göppl verschiedener Konstruktion, Obstmühlen, Obstpressen, Häbenschnider, Pumpern & Pumperbrunnen für Privat und Gemeinden, Säulenpumpen mit Kugelhventil in 2 Größen, Ackerwalzen, glatt oder geringelt, Beet-, Fela-, Häufel- und Wendpflüge. Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

Waiblingen.

All Gold und Silber



an Zahlungsflust

Reparaturen billigt.

Feinste Waiblinger Süßbutter

ist jede Woche frisch zu haben bei

C. Willinger-Zeller.

Waiblingen. Eine größere Parthie

D u n g

ist zu verkaufen bei

Levi

Kommelhäusen.

Jacob Schäfer hat 60 Bund Gerstenstroh

zu verkaufen.

Waiblingen. Eine freundliche

Wohnung

mit zwei Zimmer und allen erforderlichen Platz hat auf Jakob zu vermieten.

Christ. Schäfer Wwe. Frohnackerstraße.

Waiblingen.

Wohnung

zu vermieten.

Inmitten der Stadt ist auf Martini d. 3 eine sommerige Wohnung mit 6 Zimmern, Küche mit Wasserleitung, Speisekammer, sowie Bühnenräume Kelleranteil und sonstigen Bequemlichkeiten zu vermieten.

Näheres durch die Redaktion

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pf. an
Glanztapeten " 30 " "
Goldtapeten " 20 " "

in den schönsten und neuesten Mustern

Musterkarten überallhin franco.
Gebr. Ziegler, Lüneburg.

Waiblingen.

Frische

Delkuchen

zum füttern sind zu haben bei
Hölder, z. Schwane.

Waiblingen.

Am morgenden Sonntag von
Nachmittags 3 Uhr an ver-
sammeln sich alle

Wilhelm

im Gasthaus z. Lamm.
Der Ober-Wilhelm.

Waiblingen.

Schöne Ebersbacher

Kartoffel

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Zu verkaufen ein

Schreibtisch

mit Aufsatz im Pfarrhaus
Schw a i l b e i n.

Volksverein Waiblingen.

Montag, d. 29. Mai Abends 8 Uhr
Generalversammlung
in der Schwane.

Neuwahl Rechenschaftsbericht und Reichstagswahl. Der Ausschub wird gebeten sich eine Stunde vorher einzufinden. Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht. Nichtmitglieder haben auch Zutritt.

Waiblingen.

Konzert

des

Schwäb. Silcher-Quartetts

unter Mitwirkung des Männergesangsvereins Waib-
lingen

Sonntag, d. 28. Mai 1893 abends 5 Uhr
im Adler-Saal.

Eintrittskarten à 50 Pfg. sind nur bis Samstag
Abend zu haben bei Hrn. Rfm. Balz und Sonntags von
4 Uhr ab an der Kasse zu 75 Pfg.

Waiblingen

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum
zeige ich ergebenst an, daß ich die

Wirtschaft & Bäckerei

des Herrn Wöbner auf dem Marktplatz käuflich erworben
und von heute ab fortführen werde.

Indem ich gute Waare und reine Getränke zusichere,
sehe ich einem zahlreichen Besuche entgegen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Haas.

Waiblingen.

Große Auswahl in

Stroh- & Sonnenhüte

für Herren u. Knaben in jeder Qualität wie auch

Sonnenschirme

empfehlen billigt

Fr. Schmid, Seckler.

Reinwollenen Buckskin

per Meter von 4 Mk. an

Hosenstoffe, Blousen, Suppen, Arbeitshosen,

in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen.

NB. Compl. Anzüge werden solid und billigt angefertigt.

Waiblingen. **Johannes Baelz,**
Frohnackerstraße.

Bekanntes Glücksscolle A. Gerloff, Nauen bei Berlin.

Für nur 1 Mk. kann man obige Bezeichnung erproben

Freiburger Geldlotterie schon 8. u. 9. Juni

1 Origin.-L. 3 M., Anth. 1/2 1 M. 60 Pf., 1/4 85 Pf. P.u.L. 20 Pf.

Gstgw. 215.000 M. Hptgw. 50 000, 20 000, 10 000 M. etc.

Wählerversammlungen.

Sonntag, 28. Mai, Nachm. 3 Uhr

in R o r b im Hirsch

Sonntag, Abend 1/8 Uhr

in Waiblingen in der Schwane

In denselben wird der Kandidat Menrad Glaser aus Cannstatt
über die Neuwahlen zum Reichstag sprechen.

Das Wahl-Comitée.

Waiblingen.

Cigarren Fabrik-Lager

(pr. Kistchen 100 Stück)

Gute Sorten

2 20, 2.50, 2 80 und 3 Mk.

Feinere Sorten

3.50, 4 Mk. 4.50, und 5 Mk.
pr. Mill (1000 St.) billiger.

Karl Klent.

Waiblingen.

Photographische Aufnahmen
jeden Sonntag bei jeder
Witterung von 11 Uhr
Morgens bis 5 Uhr abends.
Vorherige Bestellung auch
Wochentage bei Herrn Kauf-
mann Baelz. Auch werden bei
mir zu jeder Zeit nach Bildern
Vergrößerungen kunstgerecht
hergestellt bei soliden Preisen.

W. Rösele,

Photograph aus Stuttgart.

Stuttgart.

Seiden-

Hüte

Filz-Hüte,

Blüschhüte

Kameelhaar-Hüte,

in größter Auswahl empfiehlt

W. Klumpp, Hutmacher,

Hirschstraße 5.

Gesucht wird ein jüngeres

Mädchen

für sofort oder später aus guter
Familie

Wo? sagt die Expedition.

Waiblingen.

Den ersten Schnitt ewigen

Klee

in 2 Parzellen hat zu verkaufen.
Zu erfragen bei der Redaktion
d. Bl.

Fellbach.

Mädchen-Gesuch.

Ein solides, kräftiges Mädchen
findet zu Haus- und Feldarbeit in
der Nähe von hier, gute Stelle durch

M. Arnold.

Marktstraße 129.

Waiblingen.

Den 3. Anteil an einem 2stöckigen

Hause

im Zehnthof hat zu verkaufen. Lieb-
haber können jeden Tag einen Kauf
mit mir abschließen

Rosine Müller, Wwe.

Bei Salzfluss offenen Wun-

den und bösen

Füßen leistet das **Schrader'sche**

Indian-Pflaster Nr. 3, bei

nässenden und trockenen Flechten **Nr.**

2, bei böartigen Krebsähnlichen Ge-

schwüren und Knochenkrankheiten **Nr.**

1 die vorzüglichsten Dienste und findet

dieses berühmte Pflaster deshalb auch

ausgedehnteste Anwendung. **Paq. Mk.**

3. u. 1.50. J. Schrader's Nachf.,

Feuerbach bei Stuttgart. Zu beziehen

durch die Apotheken. Stuttgart Hirsch-

apothek. Broschüre gratis.

In Waiblingen zu haben

in beiden Apotheken.

Waiblingen. Eine freundliche
Wohnung
hat bis Jacobi zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.

Mildeste Voilchen-
Rosen-
Honig-
Seife
garantirt reinu sehr aromatisch, empf.
in Packeten à 3 St. = 40 Pf.:
Theodor Daiber.

Wer hustet nehme
sie bewahren

Kayser's Brustcaramellen
welche sofort überraschend sicheren
Erfolg haben bei **Düsten Heiser-
keit und Katarrh.** Zu haben
per Pak. à 25 Pf. bei
Fr. Kayser

Stuttgart.
Gold- & Silber-
Waren, neueste Muster, größte
Auswahl besonders auch

Öberlinge
zu sehr billigen Preisen
empfiehlt

Karl Munz,
Goldarbeiter.
Kirchstraße 5
gegenüber dem Gasthof z. Hirsch.

Garantirt
reiner **Schlunderhonig**
ist stets zu haben bei
Chr. Krage, Guderobach.

Bei **Appetitlosigkeit** und
schlechtem Magen bewähren
sich die schon längst als Durst-
stillend bekantem
Wieland's
Pfefferminz-Bonbon.
Zu haben 3 Stück für 1
Pf., 100 Gramm 20 Pf.
bei Chr. Wieland, Conditior.

Herstellung von Cement-Böden
und Trottoirs
sowie
Betonirungs-
Arbeiten
jeder
Art.
Pferde-,
Vieh-, Schweins-
u. Brannentröge.
Boden-Plättchen
in div. Farben empfehlen
Krutina & Mühle
Untertürkheim bei Stuttgart.

Waiblingen.
Eine freundliche
Wohnung
hat auf Jacobi zu vermieten
D. Blessing,
Schuhmacher.

Waiblingen.
Ein solides fleißiges
Mädchen
findet sofort eine Stelle.
Bei wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
Unterzeichneter hat noch
Heu & Kartoffel
zu verkaufen
G. Lang, a. d. Staig.
Auch habe ich zwei
Wohnungen
zu vermieten.

Württemberg.

Stuttgart, 22. Mai. Zur Illustration des Futtermangels spricht wohl am besten, daß auf den Feldern in der vergangenen Woche ein Paar Ochsen, für welche vor wenigen Wochen 800 M. geboten wurden, 540 M. gelöst wurden. Eine ältere Kuh im Gewicht von 2 Ztr. wurde für 45 M. abgegeben. Durchschnittlich ist der Preis des Großviehes um 100 M. per Stück gefallen.

B a c n a n g, 23. Mai. Infolge stätigen Anwachsens der hiesigen, nunmehr aus 350 Seelen bestehenden katholischen Gemeinde erwies sich der vor 5 Jahren eingerichtete Beisaal als unzureichend und es mußte daher schon seit einiger Zeit dem Plane der Erbauung einer katholischen Kirche nähergetreten werden. Nachdem nunmehr die Schwierigkeiten in Betreff des Kostenpunktes beseitigt sind, wird noch im Laufe dieses Jahres mit dem Bau der Kirche, welche in die Nähe des seitherigen Beisaales zu stehen kommt, begonnen werden. Der letztere wird für den Geistlichen zur Wohnung eingerichtet werden.

L u d w i g s b u r g, 24. Mai. Das würtemb. freiwillige Sanitätskorps wird nächsten Sonntag vor den Majestäten eine Uebung mit anschließender Musterung abhalten.

L u d w i g s b u r g, 25. Mai. Gestern tagte im Bahnhote eine Vertrauensmännerversammlung aus allen 4 Oberämtern des I. W. Kr. Da Dekonomierat Stockmayer auf Dichtenberg wegen Krankheit ablehnen mußte, so vereinigte man sich auf die Person eines Industriellen aus dem Wahlkreis. Die Versammlung beschloß mit Einstimmigkeit, dem Vorstand der deutschen Partei in Ludwigsburg, Gem.-Rat Kallenberg, die Kandidatur anzutragen. Hiemit erklärte sich auch der anwesende Vorstand des Bundes der Landwirte ausdrücklich einverstanden. Gem. Rat Kallenberg hat sich bis heute Bedenkzeit ausgeben, hat sich nun aber zur großen Freude seiner Freunde zur Annahme der Kandidatur bereit erklärt. Der Kandidat genießt in seiner Vaterstadt, wo er langjähriges, treues Mitglied des Gemeinderats ist, in hervorragendem Maße Vertrauen, ist wegen seines geraden, offenen und biederen Charakters allgemein geachtet, ist auch in den übrigen Oberämtern des 2. Wahlkreises wohl bekannt, steht durch die Fabrikation landw. Geräte der Landwirtschaft nahe, kennt die Bedürfnisse der Landwirte wie die des praktischen Lebens überhaupt und ist ein Mann von reicher Erfahrung. So darf man seine Kandidatur als eine durchaus glückliche bezeichnen, umsomehr als die demokr. Gegenkandidatur von Bankdirektor Schnaidt nur eine Miß- und Verlegenheitskandidatur ist. Dem Hr. Schnaidt hat (wie seine Parteigenossen Kercher und Pflüger) nur dem ungestümen Andrängen seiner Partei nachgegeben und verzichtet gern auf eine Wiederwahl. Thatsächlich ist er auch jetzt so wenig wie in der verfloffenen Reichstagsession in der Lage, sein Mandat pflichtgemäß auszuüben. (Schw M.)

B i e t i g h e i m, 24. Mai. Ein heftiges Gewitter, bei dem der Blitz 2mal einschlug, brachte unsern ausgedorrten Feldern den längst erwünschten Regen. Derselbe dauerte den ganzen Tag ohne viel Unterbrechung und war so reichlich, daß die Felder nunmehr teilweise bis zur Tiefe von 27 cm Feuchtigkeit haben.

T ü b i n g e n, 24. Mai. Am Samstag den 20. d. Mts. trat der Metzgergeselle Nepomuk Merkle aus Tomerdingen bei seinem Meister in Pfullingen aus der Arbeit und begab sich nach Reutlingen. Hier traf er am Bahnhof mit einem fremden Handwerksburschen zusammen, von welchem er sich bestimmen ließ, nach Mößlingen zu gehen, da dort eine Stelle zu haben sei. Auf dem Wege dahin kehrten sie in der Wirtschaft zur Altenburg ein, wo Merkle für den Fremden bezahlte. Der Bektere schlug nun dem Merkle einen Fußweg durch den Wald vor, weil dieser näher sei. Merkle stimmte zu. Als beide mitten im Walde waren, verlangte der Fremde plötzlich von Merkle Geld und als dieser sich weigerte, ihm solches zu geben, zog der Fremde sein Messer, schlug mit diesem den Merkle auf den Kopf, riß ihm seinen Geldbeutel mit etwa 4 M. gewaltsam heraus und bedrohte ihm noch, bis er ihm weitere 5 M. aus der Hosentasche dazugab. Merkle ergriff die Flucht, um ferneren Mißhandlungen zu entgehen; der Thäter entfernte sich in

anderer Richtung. Den Nachforschungen des Landjägers Fleck in Mößlingen gelang es, den Thäter in Döflingen zu ermitteln; es ist der 19 Jahre alte Müllergeselle Georg Schaal aus Feuerbach, der nunmehr verhaftet ist und seiner Aburteilung wegen schweren Raubs entgegensteht.

D ö b l i n g e n, 22. Mai. (Zur Reichstagswahl.) Heute abend fand in der Dinkelacker'schen Bierbrauerei hier eine sehr zahlreich besuchte Vertrauensmännerversammlung statt. In derselben wurde die bevorstehende Reichstagswahl besprochen. In erster Linie war die Aufstellung eines Landwirts aus dem IV. Wahlkreis geplant. Die Bemühungen, einen solchen Landwirt zu finden, sind jedoch leider erfolglos geblieben. Die Versammlung beschloß daher im Einverständnis mit Vertrauensmännern des Leonberger Bezirks den Sekretär der konservativen Partei, Herrn Fr. Schrenpf, den Wählern des IV. Wahlkreises als Kandidaten vorzuschlagen. Auch die anwesenden Führer der deutschen Partei erklärten sich mit diesem Vorschlag vollkommen einverstanden.

(F a l s c h e s G e l d.) In Göppingen kursieren falsche Fünfmärktüde. Dieselben unterscheiden sich bloß im Gewicht von einander, indem die falschen Stücke leichter sind. Farbe und Klang lassen fast keinen Unterschied gegenüber den echten erkennen.

— W o n d e r H o c h f l ä c h e d e s S c h w a r z w a l d e s wird dem Sch. B. als Beleg für die Größe des Futtermangels folgender ernst-heitere Vorfall gemeldet: Ein armer Knabe, der seiner hungernden Kuh das letzte Futter brachte, legte während er weiter um dieselbe beschäftigt war, seinen geschenkten Strohhut in die Krippe. Als er ihn nach kurzer Zeit wieder aufsetzen wollte, war derselbe verschwunden. Nach langem Suchen fand man endlich in der Krippe das Band des Huts, zernagt und zerfetzt. Die Kuh hatte den Hut bis auf diesen unbedenklichen Ueberrest — gefressen. So geschahen in dem Vieh-Hungerjahr 1893

Deutsches Reich.

— A d i t a l. Ein Berliner, der sehr von Hühneraugen geplagt wurde, fand in einem Blatte die Ankündigung eines Heilmittels gegen dieses Uebel. Man möge sich gegen Einsendung von 1 M. 50 Pf. in Postmarken unter A. X. poste restante nach Genf wenden. Er beschloß dort sein Heil zu versuchen und schickte den Betrag ein. Nach mehreren Tagen bekam er folgende Antwort:

„Sind Ihre Hühneraugen groß,
So daß vor Schmerz Sie schwitzen,
So sägen Sie die Behen los,
An denen solche sitzen.“

Ich empfehle Ihnen hierzu meine Knochenäge im Preise von zehn bis dreißig Mark. Dr. C.“

M a g d e b u r g, 24. Mai. Das Mädchenmörder-Paar, der Agent Erbe und die ledige Buntrock, wurden heute früh durch den Scharfrichter Meindel hingerichtet.

S c h i l l i n g s f ü r s t, 24. Mai. In dem Nachbarorte Kleinullrichshausen hat vorgestern eine 23jähr. Dienstmagd ihr neugeborenes Kind dadurch getödet, daß sie es in den Mist versteckte.

— Ein Schuhmacher in Wittenberg führt einen eigenartigen Krieg gegen ein mit Fabrikware handelndes Schuhwarengeschäft. Er hat aus diesem Geschäft ein Paar Damenstiefel gekauft, diese zertrennt und so in Stücken in seinem Auslagefenster ausgestellt, wo sich nun alle Welt überzeugen kann, daß die einzelnen Teile statt aus Leder aus Pappe hergestellt sind.

— Ein Schneider in Grafenau schnitt einem jungen Mann, der die ihm gelieferten Kleider nicht zahlen wollte, im Wirtshause mit der Scheere ein tellergroßes Stück aus dem Anieteil der neuen Hofe und erklärte sich damit bezahlt.

— Folgendes seltsame Gesuch wurde, nach der „Warmia“ von einer ziemlich wohlhabenden Mutter an einen Lehrer des Kreises Kößfel gerichtet: „Lieber Herr Lehrer! Ich bitte dem Franz noch in die Unterklasse zurückzugeben, indem daß ich nicht die viele teure Bücher kaufen will, er wird auch so noch kluch genug.“

Ausland.

M a i l a n d, 24. Mai. In Piemont regnet ununterbrochen seit drei Tagen. Die Nebenflüsse des Po sind ausgetreten, die Eisenbahnen in der Provinz Cuneo an mehreren Stellen durch Bergstürze unterbrochen, Brücken und Dämme weggerissen, Dörfer unter Wasser gesetzt. Der Po steigt rapid.

S t. J o h a n n, 24. Mai. Die Pulverfabrik in St. Ingbert ist gestern Abend in die Luft geflogen. 7 Personen wurden getötet, darunter 5 Familienväter, 3 verwundet. Die Ursache der Explosion ist noch unbekannt.

— Ein Fischer in **W i l l i a m s t o w n** fing jüngst eine Auster von ungewöhnlicher Größe; sie maß 2 Fuß im Umfang, 17 Zoll im Durchmesser und wog 7 Pfund.

S t o c k h o l m, 21. Mai. Eine furchtbare Katastrophe hat die Umgegend von Levanger bei Trondhjem heimgesucht. Vorgestern hat nämlich ein Erdsturz plötzlich eine Menge Häuser vernichtet und ungeheuren Schaden angerichtet. Die ganze Gegend, eine der schönsten in Norwegen, ist verwüstet, über 50 Häuser sind zusammengestürzt und über 100 Menschen getötet worden. Die verwüstete Gegend bietet einen schauerhaften Anblick. Ueberall liegen die Leichen auf den Feldern, Leichen von Menschen und Tieren werden aus den Ruinen hervorgezogen. Das ganze Thal beim Bardabache ist verwüstet und die Ernte vernichtet. Ungefähr 11 000 Morgen Acker sind gänzlich vernichtet und der Schaden wird auf wenigstens 500 000 Kronen geschätzt. Man fürchtet, daß neue Erdstürze eintreten werden, weil die Erdmassen jetzt in Bewegung gesetzt sind. Als die Nachricht über die Katastrophe nach dem Storching kam, wurden die Verhandlungen sogleich abgebrochen, nachdem die Versammlung beschloffen hatte, 10 000 Kronen zur Vinderung der Not zu bewilligen. Es sind auch Truppen abgeschickt worden, um bei den Rettungsarbeiten behilflich zu sein.

— Die **t h e u e r s t e N ä h m a s c h i n e** der Welt dürfte jedenfalls diejenige sein, welche eine steinreiche Amerikanerin kürzlich als Hochzeitsgeschenk erhielt. Der Tisch der Maschine besteht aus einer wundervollen Marmorplatte, in welcher das Monogramm der Neuvermählten mit Edelsteinen eingelegt ist, umgeben von einem Kranz in herrlichem Mosaik. Schrank und Schubladen sind aus Ebenholz, reich durch Einlagen von Gold, Silber, Perlmutter und Elfenbein geschmückt. Die Nähmaschine hat 11 000 Mk gekostet.

— Bekanntlich wurden durch Gesetz des Kongresses von Nordamerika vom 27. Juni die Pensionsansprüche der Soldaten und Seeleute, welche im Nordamerikanischen Sezessionskriege gedient haben neu geregelt. Nach einer dem württ. Justizministerium zugekommenen Mitteilung des kaiserl. Konsular-Agenten in Washington hat nun aber der amerikanische Kongreß durch Gesetz vom 1. März 1893 bestimmt, daß vom 1. Juli 1893 an Pensionären im Ausland, welche nicht Bürger der Vereinigten Staaten sind, keine Pensionen mehr ausbezahlt werden, es sei denn, daß es sich um Personen handelt, welche im Dienst der Vereinigten Staaten invalid geworden sind. Diejenigen Berechtigten, welche hienach am 4. Juni d. J. noch ihre vierteljährliche Pension zu beziehen haben, haben ihre diesbezüglichen Belege sofort einzusenden, damit dieselbe noch vor dem 1. Juli d. J. zur Ausbezahlung gelangen kann.

— Eine **K a t a s t r o p h e** in **C h i n a**. Der Dampfer „Oceanio“ aus San Francisco übermittelte eine ausführliche Meldung über das jüngste Unglück in Kamlu (China), das fürchterlicher ist als anfänglich geschildert wird. Es fand eine Theatervorstellung in einem großen Zelt aus Matten vor 3000 Personen statt. Plötzlich brach Feuer an zwei Stellen aus. Die Flammen griffen rasch um sich und es entstand eine fürchterliche Panik. Dem Publikum war an den meisten Ausgängen die Flucht abgeschnitten. Mindestens 2000 Personen erstickten oder wurden tot getreten. Während der Feuersbrunst drang eine chinesische Räuberbande, deren Anwesenheit bislang nicht geahnt war, in die Stadt und schleppte 40 Weiber weg. Die Einwohner von Kamlu halfen die Flammen löschen und Menschen retten; währenddem plünderten die Räuber die Häuser und Läden und steckten sie in Brand.

Verschiedenes.

— (Wie die **M ä u s e p l a g e** entsteht) Die Feldmaus wirft 5 Mal Junge und zwar die ersten so früh, daß sie in demselben Jahre „Urgroßeltern“ werden und 70 000 Nachkommen im Jahre haben können. Die Berechnung der Nachkommenschaft ist folgende: Die „Stammeltern“ werfen im Jahre 5 Mal und jedes Mal 8 Junge sind 5 Mal 8 Junge = 40. Diese 40 Stück bilden 20 Paare und werfen 4mal 20 Mal 32 = 640 „Enkel.“ Die 3. Generation bilden 320 Paare und werfen 3mal 320 Mal 3 Mal 8 = 7680 „Urenkel.“ und schließlich bilden diese wieder 3840 Paare und werfen 2mal 3840 Mal 2 Mal 8 = 61 000, also zusammen 69 800 Stück. Ein Mäusepaar im Frühjahr töten, heißt das Heranwachsen einer Feldmäusearmee verhindern.

— Eine **l u s t i g e S p u l g e s c h i c h t e** erzählt der „Graudenzer Gesellige“: Seit längerer Zeit war in dem Dorfe Wuslact das Gerücht verbreitet, daß es im Schulhause „spucke“. Mit großer Regelmäßigkeit ließen sich bei Anbruch der Nacht aus der Schulstube stöhnende und klagennde Laute und anderes eigentümliches Geräusch vernehmen, ohne daß es gelang, die Ursache aufzuklären. Unter den meisten Frauen des Dorfes waren darüber die abenteuerlichsten Gerüchte verbreitet, die meisten huldigten der Ansicht, daß ein Amtsvorgänger des jetzigen Lehrers, welcher bei Lebzeiten als ein strenger Mann bekannt gewesen war, im Grabe keine Ruhe finden könne und

nun den Stoc schwingend noch jetzt die Stätte seiner früheren Wirksamkeit heimsuche. Der Glaube an den Spuk nahm schließlich so überhand, daß die Schule wegen mangelnden Schulbesuchs geschlossen werden mußte, da weder die Kinder zu bewegen waren, ihre Kinder einer solchen Gefahr auszusetzen. So dauerte der Spuk munter fort, bis in den Osterferien Herr Hauptlehrer R. aus Bischoffstein den ihm befreundeten Kollegen in Wuslact besuchte und es unternahm, dem Spuk auf die Spur zu kommen. Als sich beim Hereinbrechen der Nacht die wohlbekannten Gespensterlaute wieder hören ließen, öffnete er beherzt die Thür zur Schulstube und erhielt in demselben Augenblick eine herzhaft Ohrfeige, daß er sofort spürte, die Hand, die solche Ohrfeigen auszuteilen vermöge, könne unmöglich eine dürre Gespensterhand sein, sondern müßte einem kräftigen Menschenkinde angehören. Er faßte denn auch mutig zu und erwischte das — Dienstmädchen des Lehrers. Nachdem er sich gehörig für die Ohrfeige gerächt hatte, wollte er näheres über die Gespenster erfahren, konnte jedoch nichts aus dem Mädchen herausbekommen. Sei es, daß dasselbe, welchem der Dienst bei dem Lehrerdurchaus nicht behagte, und das schon einmal fortgelaufen und polizeilich zurückgeholt worden war, sich auf diese Weise aus ihrem Dienstverhältnis zu befreien gedachte, oder auch nur ihrem Dienstherrn einen Streich spielen wollte, genug, seit jenem Abend ist von dem Spuk nichts mehr zu hören gewesen.

Literarisches.

— **Geschichte Württembergs.** Im Süddeutschen Verlags-Institut in Stuttgart erscheint soeben die dritte verbesserte Auflage der „**Illustrierten Geschichte von Württemberg**“. Bekanntlich ist dieselbe das einzige existierende vollständige und illustrierte Werk über die Geschichte unseres Landes und eine reiche Unterhaltung und Belehrung für jeden Württemberger bietendes Buch. Ueber 1000 Illustrationen schmücken dasselbe und veranschaulichen neben dem von bewährten württembergischen Schriftstellern geschriebenen Text alles Wissenswerte unserer Heimat von der Urzeit an bis auf unsere Tage. Die neue Auflage ist wesentlich bereichert und von **K a r l D e s t e r l e n**, dem bekannten Verfasser des neuen Schauspiels „Wie gut Württemberg allweg“, bis auf das Jahr 1893 vervollständigt worden. Die Ausgabe erfolgt, um Jedermann die Anschaffung zu ermöglichen, in 50 Hefen à 25 Pfg. Gebunden kostet der stattliche Band 15 Mark. In mehr als 10 000 Exemplaren ist die „Geschichte von Württemberg“ bis jetzt im Lande verbreitet und es steht zu hoffen, daß das Werk Allgemein-gut des württembergischen Volkes werde und dadurch seinen Zweck, die Festigung und Stärkung der Liebe zu unserer engeren Heimat, mehr und mehr erfülle.

Die **häufigen Hämorrhoidalbeschwerden**, welche sich bei denjenigen mit sitzender Beschäftigung ungemein verbreitet finden, weil das viele Sitzen mit als Ursache der Hämorrhoiden anzusehen ist, werden sehr gelindert, wenn durch regelmäßigen Gebrauch der ächten Apotheker **Richard Brandt'schen** Schweizerpillen mit dem weißen Kreuz in rothem Grunde (erhältlich nur in Schachteln à 1 Mk. in den Apotheken für eine tägliche genügende Leiböffnung gesorgt wird.

Waiblingen.

A k f o r d.

Die Anfertigung eines neuen **Hydranten-Geräte-Wagens** für die Feuerwehr ist im Submissionswege zu vergeben.

Veranschlagt ist:

Die Wagner-Arbeit zu 26 Mk. 50 Pf.

„ Schmid- „ „ 55 „ —

„ Anstrich- „ „ 7 „ 50 „

Offerte auf diese Arbeiten sind spätestens bis

Freitag, den 2. Juni

der Stadtpflege zu übergeben, bei welcher auch die Bedingungen zur Einsicht aufliegen.

Den 26. Mai 1893.

Stadtpflege: **P f ä u d e r.**

Waiblingen

Waiblingen.

Vom Beinsteiher Thurm bis in Frischgebrannter weißer u. schwarzer die alte Bahnhofsstraße ist eine **silberne Uhr** mit Goldreifen

verloren

gegangen. Man bittet dieselbe abzugeben gegen Belohnung bei der Redaktion d. Bl.

ist bis kommenden Mittwoch zu haben bei

F. & G. Pfander.

Waiblingen.

Eine kleine

Wohnung

für 1 oder 2 Personen hat sogleich oder bis Jakob zu vermieten. **Kübler Bögele.**

Waiblingen.

Pferdezahnmals

in keimfähiger Waare empfiehlt

Im. Scheffel.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 28. Mai. Trinitatisfest.

Vorm. 9 Uhr Predigt: Stadtpfarrer **F i n d h.**

Nachm. 2 Uhr Predigt: Vikar **B ö f f l e r.**

Ratholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 28. Mai.

Vorm. 9 Uhr Predigt und Amt.

Nachm. 1¹/₂ Uhr Andacht.